

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Abonnementspreis
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementspreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangos 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Insertions
die einseitige Copiezeit 10 Pf.,
amtliche Inserate 25 Pf. die Copie-Zelle,
Reklamen pro Zeile 30 Pf.
Alle Postämter und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 133.

Sonntag, den 10. November 1895.

8. Jahrgang.

Die 4. Theilzahlung der Stadtanlagen, ferner die 3. Theilzahlung des Wassergeldes und des Schulgeldes für die höhere und Mittlere Schule sind bei Vermeidung des eingeleiteten Mahn- und Zwangsverfahrens

bis zum 18. November 1895

an unsere Stadtsteuer-Einnahme abzurichten.

Aue, am 6. November 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreschmar.

Rgn.

Gemeinbeanlagen Zelle.

An die sofortige Bezahlung der rückständigen Gemeinbeanlagen bis zum 20. d. M.

wird mit dem Bemerkem erinnert, daß nach Ablauf dieser Frist das geordnete Beitreibungsverfahren eingeleitet werden wird.

Zelle, am 4. November 1895.

Der Gemeinderath.

Markert, Gem.-Vorst.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Vor gut besetztem Hause hielten am gestrigen Freitag im Bürgergarten die Herren Gebärder Fischer aus Plauen einen Vortrag über die „Schlacht bei St. Privat“ wo sich unsere sächsischen Truppen so unsterbliche blutige Vorboeren hielten. Der Vortrag, mit ebenso einfachen wie allgemein verständlichen Erläuterungen auf einer großen Landkarte versehen, war originell, spannend u. interessant, von überzeugender Natur.

Die während der Schlacht vorkommenden Truppenbewegungen, die der Vortrag erschöpfend bespricht, sieht man auf dem Schlachtplan genau wechseln, so daß man die Bewegungen einzelner Armeekorps, Brigaden und Regimenter, einzelner Kompagnien und Batterien verfolgen kann. Großartig sind die im Feuer stehenden Truppen markiert, indem dieselben durch fortwährend aufsteigende Lichtblitze kenntlich gemacht sind. Die vielen anwesenden Veteranen des Feldzugs 1870-71, die an der Schlacht bei ihren verschiedenen Truppentheilen theilgenommen, waren ganz erlaunt und hochinteressirt über die naturgetreue Wiedergabe der damaligen ruhmvollen Kämpfe. Die vereinten deutschen Truppen, die in echter Kameradschaft Schulter an Schulter den sich stets für unüberwindbar gehaltenen Feind zurückwarfen auf Sedan, wüßte es für alle Zeiten so bleiben. Am Schlusse des Vortrags herrschte nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung, die zu recht anhaltenden Beifall dem Vortragenden gesollt wurde. Dieselben beabsichtige, den betr. Apparat, der in seiner Erfindung entschieden genial ist noch mehr zu vervollständigen, so daß es ihnen möglich ist, in nächster Zeit Vorträge über die Schlachten bei Sedan, Mars la Tour u. Paris zu halten.

Edelitz, 6. Nov. Gestern Nachmittag gerieth bei heftigem Winde das Häuschen der Wittwe Kurzbach in der Auerstraße, hauptsächlich von der Esse aus, in Brand. Mit Hilfe der Hydranten ist ein Weitergreifen des Feuers auf die gefährlichen Nachbarhäuser verhindert worden.

Schwarzenberg. Sonntag Nachts vor 12 Uhr entstand hier abermals Feuerlärm und war wiederum eine mit Centoborräthen angefüllte Scheune das äußerste Brandobjekt. Die Herrn Hermann Schmidt in Neuwelt gehörige verpackete Scheune hinter seinem Hause bei der Obergasse hier brannte vollständig nieder. Die Borräthe in derselben, waren nicht versichert. Böswillige Brandstiftung liegt zweifellos vor.

Aus Sachsen und Umgegend.

Schönheide, 5. November. Von jetzt ab ist der Peinlich Georgthurm auf dem Raderberge geschlossen. Für Naturfreunde welche einen klaren Herbst- oder Wintertag zum Besuche desselben benutzen wollen, ist der Schlüssel bei dem Thurmwart Leister in Neuhäde (wohnt bei der Schule) und bei dem Bergwirth Brückner in Oberstängengrün zu haben. Der Verkehr war auch in diesem Jahre ein befriedigender. Verkauf wurde außerdem der Berg von 49 Schulklassen.

Johanngeorgenstadt. Vorige Mittwoch ist dem auf Grube Vereintigt Feld Jastenberg beschäftigten Zimmerling Strobel an dem bei 150 Meter Tiefe im Schacht die gefährlichen Fällorte ein bedauerlicher Unfall dadurch zugestiegen, daß er, in 3. J. noch unausgeklärter Weise, beim Wassergräben von einer Förderperson erfaßt und so unglücklich gegen einen Stempel gedrückt wurde, daß ihm, neben leichteren Fleischwunden, der rechte Oberschenkel förmlich aus dem Gelenk herangedreht wurde. Die sofortige Ueberführung des Verunglückten in die Heilanstalt der Herren Dr. Billing u. Dr. Köhler in Aue wurde angeordnet.

Am Sonntag wurde im Restaurant des Centralbahnhofs zu Chemnitz unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrathes Dr. Lehmann aus Dresden die Vorstandssitzung des Wettin-schützenbundes abgehalten. In derselben wurde beschlossen, das nächste Schießen des Bundes in Schneeberg zu veranstalten, und zwar vom 14. bis 18. Juni 1896. Am 13. Juni abends soll Empfangsfestlichkeit mit Sommers stattfinden. Es gelangen zur Auffstellung 10 Stand- und 4 Festschelben,

außerdem wird ein Thontaubenschießen abgehalten. Die Vorbereitungen für das Fest wird Herr Baumann-Schneeberg als Vorsitzender leiten. Aus der Kasse des Wettinbundes werden 500 Mk. als Ehrengabe nur für Bundesmitglieder gestiftet; den Schneeberger Stadtpreis zu erwerben, soll allen am Feste betheiligten Schützen ermdlicht werden; gleiches gilt für den Preis der Schneeberger Schützen. Die Puntgelde und die Festschelbenpreise sollen so bezahlt werden wie in Dresden; die Thiermaschine liefert Chemnitz. Die Generalversammlung des Bundes soll am 16. Juni vormittags 11 Uhr stattfinden. (Ergeb. Bd.)

Die im Interesse der Betriebssicherheit beschlossene Verlegung eines zweiten Gleises auf der Zwickau-Schwarzenberger Linie zwischen Einsdorf und Wilkau bei Zwickau nähert sich der Vollendung. In Einsdorf ist überdies in letzter Zeit die Bahn für den öffentlichen Verkehr unterbrochen worden, während in Wilkau energisch an der Ueberführung der Bahn gearbeitet wird.

Zwickau. Beim Spielen mit einem Revolver wurde ein Bäckereihelfer von einem anderen Lehrling in die Brust geschossen. Lebensgefahr ist nicht vorhanden.

Bimbach. Eine 26jährige ledige Frauensperson aus Kändler hat sich wegen unglücklicher Liebe in einem Teiche durch Ertrinken entleibt.

Eine Kellnerin aus Chemnitz wurde in ihrer Behausung als Leiche aufgefunden. Der Tod war in Folge Phosphorvergiftung eingetreten.

Ein Dichtermäxter war dieser Tage in G. als Zeuge vor das Amtsgericht geladen. Die übliche Zeugengebühr von 1 Mk. 50 Pf. wies er mit Entrüstung zurück, indem er erklärte, er habe einen halben Tag versäumt, und da er 10 Mark täglich verdiene, habe er rechtlich 5 Mk. Entschädigung zu beanspruchen. Zu seiner Vernehmung erhält er das Geld auch ausbezahlt, und fröhlich seines Gewinnes ging der kluge Mann heimwärts. Das dicke Ende kam aber noch und zwar in Gestalt eines Schreibens von der Bezirks-Steuerbehörde, worin dem Verblüfften mitgeteilt wurde, daß, da er nach eigener Angabe 10 Mk. verdiene, seine Steuererschätzung von den bisherigen 1500 Mk. auf 3650 erhöht worden sei.

Borsdorf. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in einem größeren Sägewerk. Mit dem rechten Arm gerieth der 29 Jahre alte Schneidemüller Plotte demagen in die Schneidemaschine, daß ihm der rechte Arm vollständig am oberen Theil zermalmt wurde. Nach Anlegung von Nothverbänden erfolgte seine Ueberführung mittelst des aus Leipzig requirirten Krankenwagens nach dem dortigen Jacobshospital, woselbst man sogleich zur Operation schreiten mußte. Leider ist der Bedauerwerthe an den Verletzungen in Folge des großen Blutverlustes gestorben.

Unfall eines Arbeiters auf der Betriebsstätte nach Schluß der Arbeit und nach Empfang seines Wochenlohns ist als Betriebsunfall anzusehen. Ein bei einem größeren Bau beschäftigter Arbeiter hatte vor Schluß der Böhnung, aber nachdem er selbst den ihm zutommenden Wochenlohn bereits in Empfang genommen hatte, sich mit zwei anderen Arbeitern zusammen auf einen Nichtbaum, welcher eine 2 m tiefe Baugrube abschloß, gesetzt und dort unterhalten. In Folge des Gewichtes der drei Personen gab der Nichtbaum nach, und jener Arbeiter stürzte in die Baugrube und brach das Genick. Das Reichs-Versicherungskamt hat durch Retourentscheidung diesen Unfall als Betriebsunfall anerkannt, da der Arbeiter auf der Betriebsstätte und durch eine Betriebsanrichtung zu Tode gekommen sei, der längere Aufenthalt nach erhaltenem Lohne aber als ein aus dem Betriebe nicht herausfallender erlaubter angesehen werden müsse.

Als achter Band des vierten Jahrganges der Veröffentlichungen des „Verains der Bücherfreunde, Berlin“ erschien soeben: „Frohlich Gejaid, Jagdgeschichten aus den Bergen“ von Arthur Kheleiner. 16 Bogen. Preis geheftet Mk. 4.—, gebunden Mk. 5.—.

So sehr die Litteratur der Bergwelt in den letzten Jahren angewachsen ist, so sind doch nur wenige Schriftsteller wirklich berufen die hehre Majestät der Alpen zu schildern. Zu den wenigen, auserwählten Litterateuren zählt in erster Linie Arthur Kheleiner, der heute unbestritten als der „gründlichste Kenner

der Alpenwelt und des Bergvolkes, ebenso auch als der beste Schilderer von Land und Leuten gilt. Kheleiner erzählt im vorliegenden Bande vorwiegend Jagdgeschichten erzähllicher, aber auch erschütternd tragischer Art, deren Inhalt er meist mit der Büchse in der Hand auf einsamen Firschgängen im Hochland selbst gesammelt hat. Die Unmittelbarkeit, die Lebenswahrheit dieser Schilderungen fählt der Leser rasch heraus, es spricht zu ihm eine packende, naturwahre Realistik, eine Vertrautheit mit dem alpinen Leben, mit dem Jagdbetrieb und seinen Gefahren, wie man solcher, trotz der ungeheuer anwachsenden Berglitteratur nur selten wieder begegnet, und die denn auch in kurzer Zeit den Ruf Kheleiners als alpinen Schriftsteller ersten Ranges fest begründete. Einzelne Erzählungen sind schlanke wahre Perlen vollstündiger Schilderungskunst, insbesondere dürfte die prächtige Novelle „Der Samojarrer“ diesseits wie jenseits der Grenzen rasch populär werden. Die Lectüre dieses Buches wirkt erfrischend wie die Bergluft selbst.

Ueber den „Bein der Bücherfreunde“ selbst erzieht jede Buchhandlung sowie die Geschäftsleitung, Verlagsbuchhandlung Schall u. Grund, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 128, jederzeit gern Auskunft.

Der weitaus größere Theil des Publikums will billiger und immer wieder billiger kaufen, ohne zu bedenken, daß mit diesem Verlangen auch die Qualität der Waaren geringer werden muß und oft schon hat man die Wahrnehmung gemacht, daß für solche minderwertige Artikel auch der billige Preis noch viel zu hoch ist. Es hat unbedingt seine Berechtigung, bei den heutigen bewegten Verhältnissen in jeder Beziehung sparsam zu wirtschaften, aber nicht in der Billigkeit des Einkaufes liegt der erhoffte Vortheil, im Gegentheil, man hat stets beobachtet, daß alle solche Waaren, die durch unglaubliche Billigkeit ins Auge fallen, sehr schnell vom Markt verschwinden, während gute und reelle Artikel immer wieder vom Publikum verlangt werden und dadurch die verdiente Anerkennung finden. So ging auch die Firma Günther u. Hauptner in Chemnitz von dem Prinzip aus, ein Hausfein von höchster Erzeugnisse, sowie Neuheit zu fabricieren und die bedeutenden Erfolge, die genannte Firma mit ihrer Eisenbein-Seife, Schupfmarke „Eisani“, überall erzielt, ist jedenfalls ein neuer Beweis dafür, daß nur das Beste die größten Vortheile bietet. Welche hervorragende Stellung übrigens die „Eisenbein-Seife“ unter den Haushaltseisen einnimmt, kann man aus den vielen Nachahmungen schließen, die überall auf-tauchen. Ein großer Theil dieser Nachahmungen ist von ganz minderwertiger Qualität und damit das Publikum beim Einkauf nicht mit solchen Nachahmungen bedient wird, ist es sehr zu empfehlen, auf die Schupfmarke „Eisani“ zu achten, welche jedes Stück trägt, und außerdem verlange man ganz ausdrücklich die echte Eisenbein-Seife von Günther u. Hauptner in Chemnitz.

Kirchliche Nachrichten von Aue.

22. Sonntag nach Trinitatis.

Früh 1/9 Uhr: Beichte: P. Thomas. vorm. 9 Uhr Haupt-Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Predigt über Ap. 28, 16 — 31: P. Thomas. Nachm. 1 halb 2 Uhr: Missionen-Stunde: Diak. Dertel. Abends 1 halb 8 Uhr: Familien-Abend zur Feier des Geburtstages Dr. Martia Lutzer im Saale des Bürger-Gartens.

Mittwoch den 13. Nov. abends 1 halb 9 Uhr: Bibelstunde im ev.-luth. Männerverein über Kol. 3 P. Thomas.

Kirchen-Nachrichten für Zwickau-Zelle.

Den halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit h. Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Katechismusanterredung. Abends halb 8 Uhr Jünglingsverein.

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfg.

60 18.00 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Sonnenberg-Seide von 60 Pf. bis 18.00 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Quat.) und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

4 Seiden-Fabrik G. Honnberg, (k. u. k. Hof.) Zwickau.